

# Unterstützung im Erziehungsalltag

## Soziale Gruppenarbeit mit Kindern in Gernsbach

**Gernsbach (sh).** Seit beinahe zehn Jahren bietet das evangelische Mädchenheim Gernsbach auch ambulante Erziehungshilfe an. Im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit wird sieben- bis 14-jährigen Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungs- und Verhaltensproblemen geholfen. Und nicht nur ihnen: auch die Eltern werden miteinbezogen und in ihrer Erziehungsarbeit gestärkt. Derzeit betreut die Erzieherin Yvonne Rentz drei Kinder aus dem Murgtal, fünf hätten in ihrer Gruppe Platz. Ute Zächelein, die Leiterin des Mädchenheims, betont: „Diese früh einsetzende, relativ günstige Maßnahme kann spätere teurere vermeiden. Der Bedarf ist auf jeden Fall da.“ Die Erfahrungen aller Beteiligten seien durchwegs positiv, so Zächelein und Rentz im Gespräch mit den

BNN.

Viele Kinder wachsen heute als Einzelkinder auf und lernen in der Familie nicht, soziale Kompetenzen

zu erwerben. Bei gravierenden Schwierigkeiten können sich Eltern an den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) wenden, der den Bedarf bestätigt und das Angebot nach dem Jugendhilfegesetz finanziert. Seit kurzem können neben den Kindern aus dem Landkreis Rastatt auch solche aus dem Stadtkreis Baden-Baden teilnehmen.

Die soziale Gruppenarbeit hat zum Ziel, das Selbstwertgefühl und die Eigenaktivität der Kinder und Jugendlichen zu stärken, den Umgang mit Gleichaltrigen zu fördern, Werte und Normen zu vermitteln sowie die familiäre Erziehungsarbeit zu unterstützen.

Zu den Gruppenstunden kommen die teilnehmenden Kinder an 80 Schultagen im Jahr an zwei Nachmittagen von 15 bis 18 Uhr ins

evangelische Mädchenheim in der Weinbergstraße. In der Regel dauert die Maßnahme eininhalb Jahre.

Zum Konzept gehört, dass sie den Weg selbst bewältigen – mit Bus und Bahn kein Problem. Im Werkraum nimmt sie Yvonne Rentz in Empfang. Zunächst steht die Erledigung der Hausaufgaben, anschließend Ausüben auf dem Programm. Als Höhepunkt des genau strukturierten Nachmittages folgen vielfältige kreativ-musische, sportlich-motorische und spielerische Aktivitäten. Für den Gruppenraum und die Materialien sind die Kinder selbst verantwortlich. Pflegerischer Umgang, Aufräumen und Säubern gehören zu den Pflichten. Es gelten feste Regeln, die gut sichtbar an der Eingangstür schriftlich fixiert sind.

Eine wichtige Voraussetzung bei der sozialen Gruppenarbeit ist der verpflichtende Charakter, der Schule vergleichbar, wie Yvonne Rentz erklärt. Die Bereitschaft mitzuarbeiten wird vorausgesetzt. Doch den Kindern macht das Lernen in der Gruppe sichtlich Spaß: sie knüpfen Freundschaften, beschäftigen sich mit Künstlern – wie derzeit Paul Klee – und deren Werk und bekommen beigebracht, wie man sich in einem Café richtig benimmt. Auch beim gemeinsamen Kochen wird Lebenspraxis eingeübt.

Besondere Highlights sind alljährlich die drei- bis fünftägigen erlebnispädagogischen Freizeiten, wo die Kinder auch einmal an ihre Grenzen kommen und Durchhaltevermögen – etwa bei Dauerragen – an den Tag legen müssen. Bei diesen Freizeiten sind die Kinder für alles selbst verantwortlich. Diese Eigenverantwortung stärkt das Selbstver-



SOZIALE GRUPPENARBEIT MIT KINDERN wird seit rund zehn Jahren als ambulante Erziehungshilfe im Mädchenheim in Gernsbach angeboten. Betreuerin ist Yvonne Rentz. Foto: Schneid-Horn

trauen, wie bei den Wanderungen von Hütte zu Hütte in den vergangenen Jahren beobachtet werden konnte. In diesem Jahr soll es ins Karwendelgebirge gehen. Ein wichtiger Baustein des pädagogischen Konzeptes der sozialen Gruppenarbeit ist das Elterntraining. Es besteht nicht nur aus regelmäßigen Gesprächen, sondern zudem aus alle zwei bis

drei Monate stattfindenden Gruppenabenden, wo die Eltern neben Möglichkeiten zur Konfliktlösung und der Motivierung zu konsequentem Erziehungsstil auch die Erfahrung machen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind.

Eine enge Zusammenarbeit gibt es auch mit Schulen und Jugendamt.